

O. diese Meinung, ergänzt sie jedoch durch die andere, daß einige von ihnen hervorragende Geisteskräfte besessen haben<sup>1</sup> und in einzelnen Glaubenslehren von Irrtümern frei geblieben seien (s. z. B. Hom. IX, 1 p. 74 ff. in Num. zu c. 16, 39 f.). Daher setzt er sich wirklich ernsthaft mit ihnen auseinander. Da es ihm aber letztlich überall darauf ankommt, den christlichen Monotheismus zu erweisen, den Gott des ATs als den einzigen darzutun und die Zwei-Naturenlehre in bezug auf Christus zu verteidigen, richtet sich die große Masse seiner polemischen Ausführungen nicht gegen bestimmte Irrlehren, sondern gegen die Irrlehre überhaupt. (Alle diese Stellen können hier beiseite bleiben.)

Dennoch gewahrt man auch hier fast überall, daß er in erster Linie an M. denkt. Schon die Praefatio zu seinem frühesten Hauptwerk *De principiis* ist, indem sie eine ausgeführte *Regula fidei* bietet, durchweg antimarcionitisch gefärbt; s. c. 4: „*Hic deus iustus et bonus, pater domini nostri J. Chr., legem et prophetas et evangelia ipse dedit, qui et apostolorum deus est et V. et N. Testamenti*“. Die Einheit von „gut“ und „gerecht“ darzutun ist ihm ein Hauptanliegen, und bereits *de princ.* I, 8, 2 setzt er sich mit M.s Kapitalstelle vom schlechten und guten Baum auseinander (s. auch II, 5, 4). Daß die kirchlichen Lehren durch Auseinandersetzung mit M. vertieft und gefördert wurden, sieht man an zahlreichen Ausführungen.

Über die Marcionitica hinaus, die zu den „Antithesen“ gehören, hat O. noch manches beigebracht, was er persönlichen Eindrücken und Berührungen mit Marcionitischen Theologen verdankt. Die Marcioniten nennen sich nach dem Namen ihres Stifters (s. Hom. XIV in Luc., T. V p. 143: „*Ego vero opto esse ecclesiasticus et non ab haeresiarcha aliquo, sed a Christi vocabulo nuncupari*“, und sonst); sie haben und bauen Kirchen (Fragm. XIII zu Jerem. p. 204 *Klostern*: *Οἱ τοιοῦτοι οἰκοδομοῦσιν ἑαυτοῖς οἰκίας ὀνόματι ἐκκλησίας*, Comm. Ser. in Matth. 43, T. XIV p. 287: „*Est videre haereticorum ecclesias plenas de lamentandis praegnantibus vel nutrientibus vel sugentibus*“;

<sup>1</sup> Auch die Nachricht des Hieronymus (Komm. in Osee lib. II zu c. 10, 1) M. sei „*ardens ingenii et doctissimus*“ gewesen, die er ausdrücklich als überliefert bezeichnet, wird auf Orig. zurückgehen.